



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich des Besuchs der Zentralen Stelle für Einwanderung von
Fachkräften (ZSEF) und der Koordinierungs- und Beratungsstelle
Berufsanerkennung (KuBB)

am Freitag, 19. August 2022 in Nürnberg

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Lieber **Regierungspräsident Dr. Bauer**,
vielen Dank für Ihre einleitenden Worte!
Gleich an dieser Stelle ein **herzliches
Dankeschön** an die **Regierung von
Mittelfranken** für die immer **hervor-
ragende Zusammenarbeit**.

Ich **freue** mich, heute **die neuen Räum-
lichkeiten der Zentralen Stelle für die
Einwanderung von Fachkräften (ZSEF)**
und der **Koordinierungs- und Bera-
tungsstelle Berufsanerkennung (KuBB) in
Nürnberg** zu besuchen. Mit dem heutigen
Tag ist der Umzug an die **neue Adresse**
hier in der **Marienstraße in Nürnberg**
abgeschlossen. Die ZSEF und die KuBB
sind hier in **repräsentativen Räumen**
untergebracht und werden damit nun **noch
präsender und wahrnehmbarer**.

Bedeutung der
Stellen für Bay-
ern

Beide Stellen haben für die Arbeitswelt in
Bayern eine **große Bedeutung**. Denn die
Bewältigung des Fachkräftemangels ist

eine der **größten Herausforderungen am Arbeitsmarkt**. Bayern hat hier mit einem **Bündel an Maßnahmen** reagiert. Die **Zuwanderung von Fachkräften** nicht nur aus der **EU**, sondern auch aus **Drittstaaten** ist zur **Deckung des Fachkräftebedarfs unverzichtbar** und leistet einen **wesentlichen Beitrag** zu **Wachstum** und **Wohlstand** in unserem Land.

Das **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** hat hier **gute gesetzliche Rahmenbedingungen** für die Zuwanderung von Fachkräften geschaffen. Zugleich muss gewährleistet sein, dass **Visaverfahren für Fachkräfte schnell und unkompliziert** abgewickelt werden. Hierfür sieht das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ein **beschleunigtes Fachkräfteverfahren** vor.

Damit **Bayerns Wirtschaft** von diesen Neuregelungen den **besten Nutzen** hat, hat Bayern die ausländerrechtlichen Verwaltungsstrukturen auf einen **schnellen und serviceorientierten Vollzug** ausgerichtet und die **ZSEF geschaffen**.

Wahl für Arbeitgeber für beschleunigte Fachkräfteverfahren

Arbeitgeber haben in Bayern die **Wahl**, ob sie ein beschleunigtes Fachkräfteverfahren bei der **örtlichen Ausländerbehörde** oder bei der **ZSEF** durchführen. Gleichzeitig können Arbeitgeber für die im Rahmen der Fachkräftezuwanderung besonders bedeutsamen Fragen der **Berufsanerkennung** die Beratung der **KuBB** in Anspruch nehmen. Sie ist darum **örtlich** und **organisatorisch** mit der ZSEF **unter einem Dach** verbunden.

Leistungsfähiges Cluster in Nürnberg

Mit der Ansiedlung von ZSEF und KuBB hier in **Nürnberg** wurde **ein leistungsfähiges Cluster für die Fachkräftezuwanderung** geschaffen. Dazu passt auch die hiesige **IHK Foreign Skills Approval (IHK-FOSA)** als zentrale deutschlandweite Anerkennungsstelle für Berufe der **Industrie- und Handelskammer**.

Daneben ist mit der **Bundesagentur für Arbeit (BA)** vor Ort ein weiterer Akteur, der für die Fachkräftezuwanderung von herausgehobener Bedeutung ist. Nicht zu

vergessen das **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** (*BAMF*), das für Teilaspekte der Fachkräftezuwanderung ebenfalls Zuständigkeiten besitzt.

Aufgaben
ZSEF

Zu den **Aufgaben der ZSEF** gehört nun zunächst die **Durchführung beschleunigter Fachkräfteverfahren**. Dabei muss **größtmögliche Transparenz** herrschen. Wichtig ist dafür ein **einheitlicher Wissensstand** der beteiligten Behörden und Akteure über Anforderungen und Abläufe. Für den Bereich des **Aufenthaltsrechts** hat die ZSEF daher auch eine **Beratungs- und Servicefunktion**.

Aktuelle Zahlen
Beratungsgespräche und
abgeschlossene Verfahren

Die ZSEF hat ihre Tätigkeit zu einem Zeitpunkt aufgenommen, an dem die **legale Einwanderung aus Drittstaaten** nach Deutschland infolge der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung **nahezu vollständig zum Erliegen** gekommen war. Daher **freue** ich mich, dass die **Zahlen** nun wieder **kontinuierlich steigen**. So haben die **Beratungsgespräche** durch die ZSEF von **knapp 1.200 im gesamten Jahr 2021**

auf **mehr als 1.600** allein im Zeitraum **Januar bis Juni 2022** zugenommen. **Zur Einordnung:** Durch die **örtlichen Ausländerbehörden** wurden **bayernweit von Januar bis Juni 2022** insgesamt **knapp 1.700** Beratungsgespräche durchgeführt. **Fast die Hälfte der Beratungsgespräche in der ersten Jahreshälfte entfielen damit auf die ZSEF!**

Auch bei den Zahlen zu den **erfolgreichen Verfahrensabschlüssen** zeigt sich, wie gut die ZSEF angenommen wird: Konnten im **Jahr 2021** noch **205** beschleunigte Verfahren durch die ZSEF abgeschlossen werden, waren es im Zeitraum **von Januar bis Juni 2022** schon **309**. **Zum Vergleich:** Durch die **örtlichen Ausländerbehörden** wurden **bayernweit 2021 knapp 900** und **von Januar bis Juni 2022 etwas mehr als 500** Verfahren abgeschlossen.

Verfahrensabschluss erfolgt durch Erteilung einer sog. Vorabzustimmung

Zahlen Fachkräftelücke MINT

In Bayern nimmt die **Fachkräftelücke** in der Wirtschaft weiter zu. So fehlen trotz des aktuellen Beschäftigungsrekords

bundesweit in dem besonders vom **Fachkräftemangel betroffenen MINT-Bereich** (*sämtliche Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft*) **etwa 320.000 Fachkräfte**.

Pläne der Ampel-Koalition

In Bezug auf die Zuwanderung von internationalen Fachkräften haben wir bereits durch das von der Großen Koalition auf den Weg gebrachte **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** sehr gute Rahmenbedingungen. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist eines der **modernsten, liberalsten Gesetze weltweit**.

Was die **Pläne der Ampel-Koalition** bezüglich einer **Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen** angeht, erscheinen mir daher folgende Dinge wichtig:

- Im Fokus sollte die **Optimierung der Verfahrensabläufe** stehen. Mit der **ZSEF** ist in Bayern sichergestellt, dass Arbeitgebern für die beschleunigten

Fachkräfteverfahren ein **einheitlicher und leistungsstarker Partner** zur Verfügung steht, der **transparente und schnelle Entscheidungen** gewährleistet.

Im Hinblick auf den Ablauf von **Visaverfahren** ist vor allem der Bund gefordert, diese **noch schneller auszugestalten** und **Wartezeiten** für Fachkräfte zu **vermeiden** – etwa durch **personelle Stärkung** der **Auslandsvertretungen**. Die **Wartezeiten zur Erteilung von Visa im Rahmen der Westbalkanregelung** betragen in der Vergangenheit **teilweise über 12 Monate**. Aufgrund der prekären Lage bei der **Terminvergabe** und den daraus resultierenden **langen Wartezeiten** wird inzwischen teilweise bei Auslandsvertretungen (*wie zum Beispiel Sarajewo und Tirana*) von **Wartelisten- oder Losverfahren** Gebrauch gemacht, um den Zugang zur Visumantragstellung zu begrenzen. Gleichzeitig müssen die

Verfahren zur Anerkennung beruflicher Ausbildungen schneller werden. Einrichtungen wie die **KuBB** sorgen hier für eine **optimale Vorbereitung** der Verfahren und tragen zu einer Beschleunigung bei.

- Zum anderen sollte sich die **Zuwanderung von Arbeitskräften** auch weiterhin auf **Fachkräfte** konzentrieren. Natürlich sind mit diesem Erfordernis **Probleme** verbunden – gerade im Hinblick auf das **deutsche duale Ausbildungssystem**, das weltweit **einzigartig** ist. Ich halte es aber für **richtig** und **wichtig**, die Zuwanderung auch künftig auf Fachkräfte zu fokussieren.

Die **Fokussierung auf Fachkräfte** gewährleistet:

- Die **Stabilität der Arbeitsverhältnisse**, denn es ist bekannt und hat sich auch in der Corona-Krise gezeigt, dass für Fachkräfte die **Gefahr eines Arbeitsplatzverlustes** deutlich geringer ist als für unqualifizierte Beschäftigte,

- **nachhaltige Arbeitsverhältnisse**, die den Lebensunterhalt dauerhaft sichern und zu einer **Stärkung** der sozialen Sicherungssysteme beitragen,
- die **Wertigkeit des dualen Ausbildungssystems** und vermeidet eine **Zweiklassengesellschaft am Arbeitsmarkt**
- und schließlich auch die **Akzeptanz in der Bevölkerung**. So wird eine verstärkte Fachkräftezuwanderung nach aktuellen Studien bundesweit von mehr als der Hälfte der Bevölkerung mitgetragen.

Im Übrigen ist klar: **Die Deckung des Fachkräftebedarfs ist nur mit einem Bündel an Maßnahmen möglich**. Eine zentrale Bedeutung hat dabei die **Nutzung der Potenziale der im Inland befindlichen Personen**. Neben dem im Mittelpunkt stehenden Potenzial von **Inländern und Staatstangehörigen aus EU-Staaten** muss dabei auch das **Potenzial der schon im Bundesgebiet befindlichen Ausländer** aus Drittstaaten in den

Blick genommen werden. Die Zahlen zeigen, dass das in Bayern auch mit großem Erfolg passiert:

So ist **Bayern Spitzenreiter** bei der Integration in den Arbeitsmarkt. **Bayern** hat mit **72,8 %** die **bundesweit höchste Erwerbstätigenquote** von Menschen mit Migrationshintergrund und mit **8,3 %** die **bundesweit niedrigste Ausländerarbeitslosenquote**. Mit einer Quote von **11,5 %** belegt Bayern bei **ausländischen Frauen** eine Spitzenposition. Bei der **Beschäftigung von Personen aus den acht Asylherkunftsländern** (*Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien*) nimmt Bayern mit **rund 80.100 Beschäftigten** eine **Spitzenposition** ein. Die Arbeitslosenquote von Personen aus den acht Asylherkunftsländern ist in **Bayern mit 20,0 %** am **niedrigsten**. Ich bin froh sagen zu können: **Integration in Bayern gelingt!**

Und schließlich wird im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Regelungen auch das **Potential von abgelehnten Asylbewerbern** für den bayerischen Arbeitsmarkt genutzt: Dies zeigt die **hohe Zahl von 1.517 Personen**, die zum 31. Mai 2022 über eine **Ausbildungsduldung nach der 3+2-Regelung** verfügten. Damit nimmt **Bayern bundesweit einen Spitzenplatz** ein.

ZSEF bleibt
dauerhaft

Da die **ZSEF** als zusätzliches Angebot zu den örtlichen Ausländerbehörden als Instrument zur Bewältigung des Fachkräftebedarfs **bewährt** hat, werden jetzt auch die **rechtlichen Grundlagen** geschaffen, damit die Leistungen der ZSEF **dauerhaft** angeboten werden können. Die hierfür **notwendige Entfristung** der **entsprechenden Verordnung** habe ich **heute unterschrieben**.

Schlussworte,
Dank

Ich **danke** allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **ZSEF** und der **KuBB**

herzlich für Ihren **herausragenden Einsatz** und Ihr **großartiges Engagement!**
Ich **freue** mich über die **positive Entwicklung** und **wünsche** der ZSEF sowie der KUBB weiterhin **viel Erfolg!**

Für einen **Praxisbericht** zur **Zusammenarbeit des Klinikums Ingolstadt mit der ZSEF** übergebe ich jetzt gerne das Wort an den Geschäftsführer Medizin und Pflege des Klinikums Ingolstadt, **Dr. Andreas Tiete.**